Presseaussendung 28. März 2014

**Die Gesundheitsreform braucht die Diätologen**

**Aktuelle Fragen der Darmgesundheit stehen im Blickpunkt des gestern und heute in Wien stattfindenden Kongresses des Verbandes der Diaetologen Österreichs. Von der *Zunahme an Nahrungsmittelunverträglichkeiten* über *Essen als Selbstdarstellung*, dem *Darm als Zentrum unserer Gesundheit* und *Leberkrankheiten als neue Epidemie* bis hin zu *psychosomatischen Aspekten bei chronischen Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter* reichtedie Themenpalette.Doch auch diegeplante Gesundheitsreformund die Rolle die DiätologInnen im Gesundheitssystem war Thema und wurde heiß diskutiert.**

Mit rund 600 TeilnehmerInnen wurde der diesjährige Kongress des Verbandes der Diaetologen Österreichs seinem Status als größte in Österreich regelmäßig stattfindende wissenschaftliche Veranstaltung zum Thema Ernährung vollauf gerecht. „Noch nie war das Interesse so groß“, freute sich auch Prof.in Andrea Hofbauer bei der Eröffnung im Hinblick auf die Anzahl der TeilnehmerInnen und die Themenvielfalt der Vorträge.

**Gesundheitsminister betont Rolle der DiätolgInnen als wichtige Partner im Gesundheitssystem**

In seiner Eröffnungsrede betonte Gesundheitsminister Alois Stöger die Wichtigkeit der Rolle der DiätologInnen im Gesundheitssystem und hob hervor: „Es ist mir ein Anliegen, die Ernährungssituation der Menschen in Österreich zu verbessern. Wann immer Krankheiten in Zusammenhang mit Ernährung stehen, muss gesichert sein, dass auf die diätologische Kompetenz zurückgegriffen werden kann. Es ist Aufgabe der Politik, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen“, so Stöger weiter.“ Stöger sprach die zunehmende Verunsicherung der KonsumentInnen in Bezug auf das Kongress-Thema *Nahrungsmittelunverträglichkeiten* an. Dies sei ein gutes Beispiel dafür, wo die Expertise der Diätologinnen und Diätologen dazu beitragen könne, wieder mehr Sachlichkeit in die Diskussion zu bringen und den Menschen die Verunsicherung zu nehmen.

**Mehr DiätologInnen werden gebraucht**

Im Gesundheitsreformgesetz 2013 wurde festgelegt, dass der stationäre Bereich entlastet und der niedergelassene Bereich ausgebaut werden soll. Ein Angelpunkt dabei ist die Schaffung neuer ambulanter Behandlungsformen. „Hier können die Diätologen einen wesentlichen Beitrag leisten“, betont Hofbauer. „Die Sinnhaftigkeit des verstärkten Einsatzes von Diätologen und Diätologinnen bezieht sich nicht nur auf die bestmögliche Versorgung der Patienten und die zielgerichtete und effiziente Umsetzung nachgewiesenermaßen effektiver präventiver Maßnahmen; sie bezieht sich auch auf die im Gesetz geforderte Kostendämpfung im Gesundheitswesen.“ Der ökonomische Nutzen für die Gesellschaft, der sich unter anderem aus dem Wegfall teurer medizinischer Therapien ergibt, ist durch Studienergebnisse belegt. Das zeigen sehr gut funktionierende Beispiele in Ländern wie Holland, England oder Portugal, wo DiätologInnen und andere gehobene medizinische Dienste gemeinsam mit ÄrztInnen und Pflegepersonen an zentraler Stelle in den sogenannten Primary-Care-Einrichtungen eingebunden sind. DiätologInnen übernehmen dabei vielfältige Aufgaben von Ernährungsbildung in Schule und Kindergarten, über Diabetesschulungen und Adipositasmanagement bis hin zur Betreuung kranker oder betagter Menschen, die sie gemeinsam mit der Hauskrankenpflege besuchen und hinsichtlich der Vorbeugung von Mangelernährung beraten und betreuen.

„Dafür brauchen wir in Österreich auch mehr Diätologen“, stellt Hofbauer fest und appelliert erneut an die Politik, die nötigen Mittel dafür zur Verfügung zu stellen. Denn im Gegensatz zu anderen Master-Lehrgängen an Universitäten oder Fachhochschulen werden die Master-Lehrgänge der MTD-Berufsgruppen nicht durch den Bund finanziert.

**Kein Gesundheitswesen ohne medizinisch-technische Dienste (MTD)**

„Hier am Diätologenkongress zeigt sich deutlich, in welche Richtung sich die MTD-Berufe entwickeln“, stellt Mag.a Gabriele Jaksch, Präsidentin des Dachverbandes MTD-Austria fest, „es geht um eine immer intensivere fachliche Aus- und Weiterbildung und das Aufzeigen und Belegen ihrer tragenden Rolle im Gesundheitswesen.“ MTD-Austria repräsentiert die Mitglieder von sieben Berufsverbänden**\*** des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes, zu dem auch die DiätologInnen zählen, umfasst 25.000 Mitglieder und stellt damit nach Pflegeberufen und ÄrztInnen die drittstärkste Gruppe im Gesundheitswesen dar. „Es ist klar, dass diese Berufsgruppen in das neue Gesundheitssystem stärker eingebunden werden müssen als bisher“, so Jaksch.

**Best point of Service**

Abschließend betonte Hofbauer noch einmal, dass die Forderung des Bundeszielsteuerungsvertrages nach neuen ambulanten Versorgungsformen, einem „Best Point of Service“, bei dem „die richtige Leistung, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort“ angeboten werden soll, sowie nach einer Forcierung von Gesundheitsförderung und Prävention von der Berufsgruppe der DiätologInnen voll inhaltlich mitgetragen wird. Die KlientInnen oder PatientInnen sollen möglichst niederschwelligen Zugang zu professioneller Unterstützung erhalten. So forderte Hofbauer noch einmal die Ernährungstherapie auf Krankenschein, denn so „bringe ich die Patientinnen und Patienten in den extramuralen Bereich und kann eine bestmögliche Versorgung gewährleisten!“

Abstracts der Vorträge vom Kongress sowie Fotos ab Montag, 10.00 Uhr zum Download unter: [www.diaetologen.at](http://www.diaetologen.at)

Pressefotos ab sofot zum Download verfügbar unter: [www.medical-media-consulting.at/pressromm](http://www.medical-media-consulting.at/pressromm)

**\*** MTD-Austria besteht aus den sieben Berufsverbänden der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) und arbeitet in deren Auftrag. Es sind dies:

1. [biomed austria](http://www.biomed-austria.at/), Österreichischer Berufsverband der Biomedizinischen AnalytikerInnen
2. [Diaetologen](http://www.diaetologen.at/de/portal/), Verband der Diaetologen Österreichs
3. [ergotherapie](http://www.ergotherapie.at/) [austria](http://www.ergotherapie.at/), Bundesverband der ErgotherapeutInnen Österreichs
4. [logopädieaustria](http://www.logopaedieaustria.at/de/welcome.htm), Berufsverband der Österreichischen LogopädInnen
5. [orthoptik austria](http://www.orthoptik.at/), Verband der OrthoptistInnen Österreichs
6. [Physio Austria](http://www.physioaustria.at/), Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs
7. [RTaustria](http://www.rtaustria.at/), Verband der RadiologietechnologInnen Österreichs

**Kontakt**

#### Prof.in Andrea Hofbauer, MSc, MBA

#### Präsidentin VERBAND DER DIAETOLOGEN ÖSTERREICHS

#### Austrian Association of Dietitans

#### Grüngasse 9/Top 20

#### 1050 Wien

#### T: 0664/13 28 930

#### [www.diaetologen.at](http://www.diaetologen.at)

#### ZVR: 902 803 243

#### DVR: 4002947

**Rückfragen und Akkreditierung Presse**

**Urban & Schenk medical media consulting**

Barbara Urban: +43 664/41 69 4 59, [barbara.urban@medical-media-consulting.at](mailto:barbara.urban@medical-media-consulting.at)

Mag. Harald Schenk: +43 664/160 75 99, [harald.schenk@medical-media-consulting.at](mailto:harald.schenk@medical-media-consulting.at)